

Weiss, Josef

## Die Ausbildung von Übungslehrern, Praktikums- und Vikariatsleitern im Rahmen der schweizerischen Lehrerbildungskurse des Vereins für Handarbeit und Schulreform (SVHS)

Beiträge zur Lehrerbildung 3 (1985) 3, S. 191-196



Quellenangabe/ Reference:

Weiss, Josef: Die Ausbildung von Übungslehrern, Praktikums- und Vikariatsleitern im Rahmen der schweizerischen Lehrerbildungskurse des Vereins für Handarbeit und Schulreform (SVHS) - In: Beiträge zur Lehrerbildung 3 (1985) 3, S. 191-196 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-130922 - DOI: 10.25656/01:13092

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-130922>

<https://doi.org/10.25656/01:13092>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und  
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-  
UND LEHRERBILDUNG

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für  
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.  
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

Erfahrungsbericht über eine zwölfjährige Tätigkeit  
Josef Weiss

### 1. DER IMPULS

Anlässlich der schweizerischen Lehrerbildungskurse 1973 in Solothurn entwickelte sich in einem Pausengespräch zwischen dem Präsidenten des SVHS, Peter Gysin, Schulinspektor, Liestal, Werner Brüttsch, Didaktiklehrer und Leiter der unterrichtspraktischen Ausbildung am Lehrerseminar in Schaffhausen und mir die Idee, einen Kurs von einer Woche Dauer anzubieten mit der Zielsetzung, Lehrkräfte aller Schulstufen in die Aufgabe als Praktikumsleiter einzuführen und auf die Ausbildung der Lehramtskandidaten vorzubereiten.

Spontan wurden einige Abklärungen im Hinblick auf die Bedürfnisfrage gemacht, die eindeutig zeigten, dass der Wunsch nach dem Angebot eines solchen Kaderkurses bestand. Im Sommer 1974 fand unter meiner Leitung der erste Kurs in Chur statt, zu dem nicht alle Interessenten zugelassen werden konnten, da sonst der Kurs mit viel zu vielen Teilnehmern hätte geführt werden müssen (Höchstzahl 25). In der Bestimmung der Kursinhalte, im Beizug der Referenten und in der Gestaltung des Kurses wurde mir freie Hand gelassen.

### 2. DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM

Nach den ersten beiden Kursen in Chur (1974) und Thun (1975) wünschten die Teilnehmer einen Fortsetzungskurs, der zu den Themen des ersten Kurses eine Weiterführung und Vertiefung anbieten sollte. Die Kurse 1 und 2 gelangten zum ersten Mal in Neuchâtel (1976) und in Liestal (1977) zur Durchführung. Schliesslich wurde der Ruf nach einem Kurs mit dem Thema "Lehrerverhalten" laut und daraus entwickelte sich - zum ersten Mal in Rorschach (1983) angeboten der Kurs 4 mit den Schwerpunkten "Führung des Unterrichts" - "Interaktionen im Unterricht" und das Beziehungsgefüge "Allgemeine Didaktik-Fachdidaktik-Unterrichtspraktikum". So stellt sich das heute aktuelle Kursangebot wie folgt dar:

Kurs 1 (Grundkurs)

1 Woche

Thematik	Referenten	Besonderes
- Unterrichts- analyse - Lernpsychologie - Unterrichtsbe- urteilung - Praktikums- führung	- Prof. Dr. Rolf Dubs, St.Gallen - Prof. Dr. Kon- rad Widmer Universität Zürich - Dr. Walter Wei- bel, Hitzkirch	- Praktische Arbeit - Arbeit mit Filmen und Unterrichts- aufzeichnungen - Beurteilungs- gespräche

## Kurs 2 (1. Fortsetzungskurs)

1 Woche

Thematik	Referenten	Besonderes
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildungsformen im Praktikum</li> <li>- Unterrichtsbeobachtung</li> <li>- Unterrichtsbeurteilung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Erfahrungsberichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prof. Dr.R.Dubs, St.Gallen</li> <li>- Prof.Dr.K.Widmer, Zürich</li> <li>- Dr.E. Hengartner, Zofingen</li> <li>- A. Gort, Sargans</li> <li>- Seminaristen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeder Tag steht unter einem besonderen Thema</li> <li>- Ablauf: Referat - Diskussion - praktische Übungen</li> <li>- Hinweise für die Praxis</li> </ul>

## Kurs 3 (2. Fortsetzungskurs)

1 Woche

Thematik	Referenten	Besonderes
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtung von Lehrerverhalten</li> <li>- Aspekte des Lehrerverhaltens</li> <li>- Beurteilung</li> <li>- "Lehrerpersönlichkeit"</li> <li>- Trainings- und Veränderungsmethoden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prof.Dr.R.Dubs, St.Gallen</li> <li>- Prof.Dr.K.Widmer, Zürich</li> <li>- Prof.Dr.A.Noser, St.Gallen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- an einigen Halbtagen Arbeit mit Schülern</li> <li>- Erstellung und Analyse von Unterrichtsaufnahmen</li> <li>- Beratungsgespräche</li> </ul>

## Kurs 4 (3. Fortsetzungskurs)

1 Woche

Thematik	Referenten	Besonderes
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Technik der Unterrichtsaufnahme (Video)</li> <li>- Führung und Führungsstile</li> <li>- Interaktionen im Unterricht</li> <li>- Wie werden diese Themenbereiche im Unterricht den Kandidaten vermittelt (Theorie-Praxis-Bezug)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prof.Dr.R.Dubs, St.Gallen</li> <li>- Prof.Dr.K.Widmer, Zürich</li> <li>- Marcus Knill, Uhwiesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit mit Schülern</li> <li>- Analyse von Bändern</li> <li>- Rollenspiele</li> </ul>

In der Kursarbeit wird immer die Praxis zum Ausgangspunkt genommen: Die Unterrichtssequenz mit Schülern als Demonstration, die Unterrichtsaufnahme (Video-Film), der Erfahrungsbericht oder einzelne Konfliktfälle. Diese Praxisausschnitte werden analysiert, kritisch beleuchtet und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Aussagen befragt. Anschliessend erfolgt das Ziehen der Konsequenzen und der Transfer in die Praxis mit der Durchführung praktischer Übungen.

In jeder Ausbildungsphase wird darauf geachtet, den Erfahrungsaustausch in die Arbeit miteinzubeziehen. Im Laufe der Kurse hat sich somit der "Seminarstil" herausgebildet: Gemeinsames Aufwerfen von Fragen und Problemen, Diskussion, Anhören und Verarbeiten von Referaten, Diskussionen und praktische Übungen. Die vielseitige Arbeitsweise will dem Kursteilnehmer eine grössere Kompetenz in fachlichen Belangen (Unterrichtstheorie und Unterrichtsanalyse), in Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsbeurteilung und Unterrichtsberatung vermitteln und ihm vermehrt Sicherheit im Kontakt, in der Führung und im Gespräch mit den Lehramtskandidaten geben.

3. TEILNEHMER

Die Palette der Teilnehmer aus allen deutschsprachigen Kantonen ist bunt: Allgemein-Didaktiker mit Hochschulausbildung, Allgemein-Didaktiker, die als ehemalige Volksschullehrer eine berufsbegleitende Zusatzausbildung auf sich genommen haben, Fachdidaktiker mit verschiedensten Ausbildungsgängen, Schulinspektoren, Lehrerberater, Übungslehrer, Leiter der unterrichtspraktischen Ausbildung verschiedener Seminare, Praktikumsleiter oder solche, die es werden wollen. Trotz der Begriffsbestimmungen im Bericht "Lehrerbildung von morgen" (Müller) umfassen die Bezeichnungen verschiedene Tätigkeitsbereiche (z.B. Praktikum: Kontaktpraktikum, Hospitationspraktikum, Beobachtungspraktikum, Dienstagpraktikum, Kompaktpraktikum, Einführungspraktikum, Stufenpraktikum, Praktikum I, II, III usw., Landpraktikum, Stadtpraktikum). In den Kursen sind in der Regel auch alle Stufen vertreten: Kindergarten, Unter-, Mittel- und Oberstufe der Volksschule (Sekundar- und Reallehrerausbildung), Sonderschule, Mittelschullehrerausbildung, Lehrerfortbildung.

Den Kurs 1 (Grundkurs) besuchten bis heute mehr als 300 Auszubildner, etwa zwei Drittel absolvierten auch einen oder mehrere Fortsetzungskurse. Die Kurse sind bis zur Zeit immer voll besetzt und entsprechen offensichtlich einem grossen Bedürfnis. Eine Reihe von Seminaren haben im Laufe der Jahre alle verantwortlichen Didaktik- und Übungslehrer die angebotenen Ausbildungskurse absolvieren lassen.

4. ERFAHRUNGEN

- Die Begegnung der Lehrerbildner aus verschiedenen Ausbildungsstätten hat sich als sehr fruchtbar und anregend erwiesen. Der Erfahrungsaustausch spielt an solchen Kursen optimal und wird bei jeder Gelegenheit gefördert (Zusammensetzung der Arbeits- und Gesprächsgruppen, Kurzvorträge über die Ausbildungsgänge an den einzelnen Ausbildungsstätten usw.)

- Es gibt einzelne wenige Lehrerbildungsanstalten, welche die Ausbildungskurse auf schweizerischer Ebene nicht anerkennen und auch keine Beiträge an die Kurskosten der Teilnehmer ausrichten. Es versteht sich, dass die einzelnen Lehrerausbildungsstätten ihre Praktikumsleiter weiterbilden und sie mit den örtlichen oder regionalen Verhältnissen

und Ausbildungsbedürfnissen vertraut machen wollen. Dass aber Kurse auf schweizerischer Ebene schlicht und einfach nicht zur Kenntnis genommen bzw. blockiert werden, ist zu bedauern. Schlägt sich hier ein enger "pädagogisch-didaktischer Kantönligeist" durch?

- Die schweizerischen Kaderkurse für Praktikumsleiter haben in verschiedenen Kantonen Impulse für eine seminarinterne Fortbildung der Lehrerbildner gegeben. Kursprogramme, Kursinhalte, Kursunterlagen und Referenten wurden für Fortbildungsveranstaltungen teilweise übernommen. Über diese Entwicklung freuen wir uns sehr und möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir Interessenten jederzeit sämtliche Unterlagen zur Verfügung stellen.
- Die Kurskonzeption wird laufend überarbeitet und weiterentwickelt. Weil ja gerade an vielen schweizerischen Lehrerbildungsanstalten die Aus- und Fortbildung der Praktikumsleiter im Aufbau begriffen ist, muss das Konzept der schweizerischen Kurse laufend den Gegebenheiten der Zeit und den Voraussetzungen und Bedürfnissen der Kursteilnehmer angepasst werden.
- Der Besuch schweizerischer Kurse bewahrt vor einseitiger doktrinärer Sichtweise. Jede Lehrerausbildungsstätte wird in der unterrichtspraktischen Ausbildung vom Leiter (Pädagoge, Allgemeindidaktiker, Fachdidaktiker) geprägt. Er legt das Ausbildungskonzept fest, erarbeitet die Zielsetzungen und Unterlagen für die Praktika und gibt die Kriterien für die Unterrichtsbeurteilung (Übungsschule, Praktikum und Prüfung) heraus. Vergleicht man diese Empfehlungen und Beurteilungsraster über die Kantonsgrenzen hinweg, wird rasch einmal deutlich, dass sich hinter den Ausbildungs- und Beurteilungskonzepten normativ-ideologische Weltbilder von Unterricht ausmachen lassen, die von engagierten Persönlichkeiten vertreten und vermittelt werden. Im Blick auf diese persönlichkeits- oder gruppenbezogenen Ausbildungskonzepte tut es gut, sich auch mit "fremdem Gedankengut" auseinanderzusetzen und dieses mit der eigenen Ausbildungspraxis zu konfrontieren und das eigene Tun entsprechend zu verändern.
- Der vielfach geforderte Theorie-Praxis-Bezug wird in diesen Kursen in geradezu idealer Weise hergestellt. Die Theorie wird nicht "allgemein verabreicht", sondern wird - bezogen auf konkrete Probleme und Fragestellungen - im richtigen Zeitpunkt gefordert und gleich anschliessend praxisgerecht verarbeitet und angewendet. Wir nehmen in Kauf, dass dieser Theoriebezug und diese Theorievermittlung ohne Systematik erfolgt, jedoch in dieser problembezogenen Art auf den Kursteilnehmer eine nachhaltige Wirkung ausübt.

Lassen Sie mich - gestützt auf die vielen Erfahrungsberichte der Kursteilnehmer - noch einige Punkte kurz erwähnen, die zum Nachdenken anregen sollen:

- Die Auswahl der Praktikumsleiter (vielerorts auch der Übungslehrer und Fachdidaktiker) erfolgt heute oft noch eher zufällig (Telefonische Anfrage: Wollen Sie nicht ...? Sie können dies sicher ...!)

- Die Praktikumsleiter verschiedener Lehrerausbildungsstätten beklagen die Übernahme von Kandidaten ins Praktikum ohne jegliche Einführung oder völlig unzureichende Orientierung des Leiters.
- Den Praktikumsleitern werden Unterlagen (Empfehlungen, Richtlinien, Beurteilungsbogen, Hinweise für Gespräche und Praktikumsberichte usw.) abgegeben, ohne dass ihnen diese erläutert und der Hintergrund, auf dem sie entstanden sind, erhellt wird. Dadurch wird ein aktives und engagiertes "Mitgehen" des Praktikumsleiters zumindest in Frage gestellt.
- Den Praktikumsleitern ist es ein Bedürfnis, neue erziehungswissenschaftliche Literatur zu lesen und zu verarbeiten. Viele äussern sich über erste Versuche enttäuscht, da sie einige Werke ob der "gestelzten", mit wissenschaftlichen Fremdwörtern durchsetzten und damit schwer lesbaren Sprache nicht durcharbeiten konnten und missmutig wieder weglegten. Hier braucht es die Ratschläge und das behutsame Hinführen der Kursteilnehmer durch Kursleiter und Referenten, im besonderen auch die Vorstellung geeigneter einschlägiger Literatur.
- Unterschiedlich ist der Status der Übungs- und Praktikumsleiter in den verschiedenen Kantonen geregelt. Da begegnet man dem ganzen Spektrum von der ehrenamtlichen (d.h. unbezahlten) Tätigkeit bis hin zur Wahl durch den Erziehungs- oder Regierungsrat, verbunden mit der Ausrichtung einer entsprechenden Entschädigung. Beinahe ist man versucht, im Status und in der Bezahlung der Übungslehrer und Praktikumsleiter den Spiegel jener Bedeutung zu sehen, welche die Lehrerausbildungsstätte bzw. der Kanton der unterrichtspraktischen Ausbildung insgesamt zumisst.

Durch die Kursleitertätigkeit ist mir immer wieder bewusst geworden, welche grosse Verantwortung die Übungslehrer und die Praktikumsleiter in der Ausbildung der Lehramtskandidaten tragen. Übungslehrer und Praktikumsleiter lernen den Lehramtskandidaten aus einer Nähe kennen, die dem Pädagogik- und Didaktiklehrer meist versagt bleibt. Gross ist demnach auch der Vorbildcharakter und die Beeinflussbarkeit, überhaupt die Wirkung der unterrichtspraktischen Ausbildungsarbeit der Praktikumsleiter auf den Lehramtskandidaten. Dies beweisen die Urteile der Kandidaten (sofern man sie zur Kenntnis nehmen will!) und die jahrelangen Kontakte, welche auch nach Abschluss der Ausbildung der Lehramtskandidaten lebendig bleiben und den Praktikumslehrer zu einer Art "Junglehrerberater" werden lassen. Es würde sich lohnen, Rolle, Stellung und Einflussnahme des Praktikumsleiters während und nach der Ausbildung einmal genauer zu untersuchen. Mir scheint, dass die Bindung des Praktikanten an den Übungslehrer und Praktikumsleiter in dem Masse grösser und intensiver wird, je mehr in der heutigen Lehrergrundausbildung der Pädagogik- und Didaktikunterricht in theoretische Höhen "emporstilisiert" wird.

## 5. ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Einstweilen entsprechen - wie wir festgestellt haben - diese Kurse immer noch einem Bedürfnis. Sie sollen deshalb weiter angeboten werden.

Die Kurse sollen in Thematik und Gestaltung laufend den Voraussetzungen und den Ausbildungsbedürfnissen der Übungslehrer und Praktikumsleiter angepasst werden.

Die Kurse wollen die Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der einzelnen Lehrerbildungsanstalten nicht ersetzen oder konkurrenzieren, sondern ergänzen und weiterführen.

Wir stellen den Lehrerbildungsstätten unsere Unterlagen und Erfahrungen jederzeit gerne zur Verfügung (Beratung, Mitwirkung, Referenten etc.).

Wir sind sehr dankbar für Anregungen für Themen und Anliegen, welche in unseren schweizerischen Kursen behandelt werden sollten. Wir freuen uns über die Kontakte mit möglichst vielen Ausbildungsstätten.

Wir möchten in diesem Zusammenhang auch Kontakte mit dem Schweizerischen Pädagogischen Verband und der Weiterbildungszentrale in Luzern anregen, um allenfalls eine Koordination und Zusammenarbeit anzuregen, aus der sich neue Initiativen in der Ausbildung, Fortbildung und Förderung der Übungslehrer und Praktikumsleiter entwickeln könnten.

Zum Schluss bleibt mir die angenehme Pflicht zu danken:

- dem Schweizerischen Verein für Handarbeit und Schulreform für die Übertragung der einmaligen Aufgabe und für die Freiheit, die er mir bei der Realisierung und Weiterentwicklung der Weiterentwicklung der Kurse liess.
- den Referenten für ihre ausgezeichneten Beiträge und die jahrzehntelange anregende und fruchtbare Zusammenarbeit
- den vielen Kursteilnehmern aus allen deutschsprachigen Kantonen, welche der Kursarbeit ein hohes Mass an Interesse und Engagement entgegenbrachten und mit vielen Anregungen und Hinweisen das Kursangebot bereicherten und aktualisierten.

### KURSVORSCHAU

Kursangebote von Josef Weiss im Rahmen der Schweizerischen Lehrerbildungskurse SVHS 1986 in Biel.

Kurs 1 7. - 11. Juli: Grundkurs (Unterrichtsanalyse, Unterrichtsbeobachtung, Beurteilung von Unterricht u. Praktikumsprobleme)

Kurs 2 14. - 18. Juli: Spezielle Probleme des Praktikumslehrers (Zusammenarbeit, Formen der Ausbildung, Transferprobleme, Beratungs- und Beurteilungsgespräche)

Anmeldungen: gemäss späterer Detailausschreibung

Herausgeber: Schweizerischer Pädagogischer Verband (SPV)  
 Fachverband des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG)  
 Präsident: Hans Brühweiler, Landstrasse 12  
 4452 Itingen, 061/98 39 88

Der SPV ist ein Verein zur Förderung der Lehrerbildung aller Stufen und Kategorien (Grundausbildung, Fort- und Weiterbildung). Insbesondere unterstützt er die fachliche Fortbildung seiner Mitglieder in pädagogisch-psychologischen und didaktischen Fragen, vermittelt Kontakte für Erfahrungs- und Informationsaustausch, vertritt die Interessen der Lehrerbildner in den schweizerischen Bestrebungen zur Reform und Koordination der Lehrerbildung, und er nimmt Stellung zu bildungspolitischen bzw. pädagogischen Grundsatz- und Tagesfragen, soweit diese mit den Verbandszielen zusammenhängen.

Mitglieder des SPV sind in erster Linie Lehrer und Dozenten der erziehungswissenschaftlich-berufspraktischen Fächer an den Lehrerbildungs-Institutionen der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I und II. Die Gemeinsamkeit einer Reihe von Problemen und Anliegen in den Ausbildungsgängen aller Lehrerkategorien öffnet den Verband auch für die Mitgliedschaft der Lehrerbildner an Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminaren, an Kindergärtnerinnenseminaren sowie an Lehrerbildungseinrichtungen im berufsbildenden Sektor.

Redaktion der 'BzL': Peter Füglistner, Hofwilstrasse 20  
 3053 Münchenbuchsee, 031/86 38 17  
 Kurt Reusser, Schlössli  
 3412 Heimiswil, 034/22 84 63  
 Christian Schmid, Sulgeneckstrasse 70  
 3005 Bern, 031/46 85 27  
 Fritz Schoch, Thorackerweg 1  
 3294 Büren a.A., 032/81 40 89

Die Zeitschrift 'BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG' (BzL) wendet sich an Personen, die an Lehrerbildungsfragen interessiert sind. Sie bietet Raum zur Veröffentlichung und Diskussion von praktischen Beiträgen (Erfahrungsberichte, didaktische Ideen, Unterrichtsmaterialien etc.) und von fachwissenschaftlichen Artikeln (grundsätzliche Reflexion von Themen zur Didaktik der Lehrerbildung, Fachartikel, theoretische Konzepte etc.). Zudem möchten die 'BzL' erziehungswissenschaftliche, bildungs- und gesellschaftspolitische und kulturelle Erscheinungen unter dem Gesichtspunkt "Folgerungen für die Lehrerbildung" befragen und diesbezüglich relevante und nützliche Informationen vermitteln. Die 'BzL' dienen ferner als Mitteilungsorgan und Forum des Schweizerischen Pädagogischen Verbandes (SPV).

Für Verbandsmitglieder (SPV) ist der Abonnementspreis im Mitgliederbeitrag eingeschlossen.

Jahrespreis für Nichtmitglieder und Institutionen: Fr. 15.- (bzw. Fr. 40.-)

Erscheint 3mal jährlich: Februar, Juni, Oktober

Redaktionsschluss: jeweils am 10. Tag des Vormonats

JAHRGANG 3  
 NUMMER 3

# BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG

ZEITSCHRIFT ZU THEORETISCHEN UND  
 PRAKTISCHEN FRAGEN DER DIDAKTIK DER  
 LEHRERBILDUNG

SEPTEMBER 1985

INFORMATIONSORGAN UND FORUM DES SPV

## INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	Peter Füglistner, Christian Schmid, Fritz Schoch Berufspraktische Ausbildung der Lehrer / Aus- und Fortbildung der Praxislehrer	186
Nekrolog	Heinrich Meng Zum Gedenken an Paul Schaefer, Präsident SPV 1963 - 1976	187
Mitteilungen der Redaktion	Redaktionswechsel bei der 'schweizer schule'	187
Schwerpunkt:	Josef Weiss	191
Berufseinführung	Die Ausbildung von Uebungslehrern, Praktikums- und Vikariatsleitern im Rahmen der Schweizerischen Lehrerbildungskurse des Vereins für Handarbeit und Schulreform (SVHS)  Peter Wanzenried Schulpraktische Ausbildung: Die Kunst des Möglichen  Hans Anliker Fortbildungskurse für Praktikumslehrerinnen: Eine Nahtstelle von Theorie und Praxis in der Lehrerinnenbildung	197 205
Verbandsteil	SPV- Fachverbandstreffen Davos Kurskalender Zielsetzung und Organisation des SPV	205 211 212
Kurzportrait	Anton Hügli Das Kantonale Lehrerseminar/Pädagogische Institut des Kts. Basel-Stadt	214
EDK-Beilage	Projekt SIPRI: Publikationen	217
Aktuelles	Gita Steiner-Khamsi Wi(e)der eine neue Ausländerpädagogik?!	223
	Aktuelle Kurznachrichten	230
Buchbesprechungen	Kost: Volksschule und Disziplin Marmet: Ich und du uns so weiter	234 235
In eigener Sache	BzL-Korrespondentennetz	236